

Volkswacht

für Schlesien

Die wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Flurstraße 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Graupenstraße 5; Matthias-Platz 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus monatlich 0,42 Rmt., + 8 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rmt., im Nachhinein monatlich 1,75 Rmt., + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,46 Rmt.

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5352.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Die 20 Zeilen für gewöhnliche Anzeigen auf 10 Tagen 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 1 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückergeben, wenn Rückporto beiliegt

Sozialdemokratische Reichstagsfraktion vertagt die Entscheidung

die Notverordnung als ungerecht und unsozial abgelehnt — Vertagung auf Dienstag, weil erst die Verhandlungen mit Brüning abgewartet werden sollen

Berlin, 12. Juni. (Eigener Bericht.) Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Freitag mehrstündiger Aussprache folgenden Beschluß gefaßt: Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion stellt fest, daß die Notverordnung eine große Anzahl von Bestimmungen enthält, die die wertfälligen Massen auf allerhöchster Weise belasten. Ihre Durchführung würde unermessliche Verschlechterung der Lebenshaltung des werktätigen Volkes zur Folge haben. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion war und ist bereit, zur Sicherung der sozialen Einrichtungen und zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise an der Sanierung der öffentlichen Finanzen mitzumachen. Die neue Notverordnung hat aber durch ihre trasse Einseitigkeit, die unteren Volksschichten auf das schwerste belastet, die größte Erregung ausgelöst. Diese Erregung ist umso berechtigter, weil

die Notverordnung Eingriffe enthält, die sozial nicht gerecht, unzumutbar und nutzlos sind, dabei aber ungeheuer verheerend wirken. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt deshalb eine Aenderung der Notverordnung, die den berechtigten Forderungen der breiten Masse des Volkes entspricht.

Die Fraktion hat davon Kenntnis genommen, daß der Fraktionsvorstand Verhandlungen mit der Reichsregierung aufgenommen hat, um eine durchgreifende Abänderung der Notverordnung zu erreichen. Sie wird die Entscheidung über ihre weiteren Schritte von dem Ergebnis dieser Verhandlungen abhängig machen. Deshalb vertagt sich die Fraktion auf Dienstag vormittags 9 Uhr. In der neuen Sitzung wird sie sich entscheiden, ob sie eine Einberufung des Reichstages verlangen soll.

Am der Grenze

Von Rudolf Breitscheid
Zur Begründung des gestrigen Beschlusses der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion schreibt der Vorsitzende der Fraktion folgendes:

Die Entschliebung, in der die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihre Beratungen am Freitag ausklingen ließ, ergab sich zwangsläufig aus der politischen Situation. Seit Donnerstag abend stehen die Vertreter der Fraktion mit dem Reichskanzler in Verhandlungen über die Möglichkeit der Abänderung wesentlicher Bestimmungen der Notverordnung. Es ließ sich am Freitag, und es läßt sich heute noch nicht übersehen, ob die Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen werden. Man kann in dieser Beziehung sogar außerordentlich skeptisch sein. Aber nachdem sie einmal aufgenommen waren, konnten sie nicht durch den Beschluß, einer Einberufung des Reichstages zuzustimmen, unterbrochen werden.

Die Gegner rechts und links werden es der Sozialdemokratie zum Vorwurf machen, daß sie nicht ohne weiteres die Aufhebung der Verordnung verlangt habe, der Notverordnung, deren Grundcharakter sie doch scharf verurteilt und deren Bestimmungen sie fast ohne Ausnahme für unheilvoll erklärt. Aber die Fraktion hatte sich die Frage vorzulegen, was eine solche Aufhebung im gegenwärtigen oder auch in einem späteren Zeitpunkt bedeutet. Sie hätte sicher nicht die Folge, daß nach dem unvermeidlichen Sturz des Kabinetts Brüning ein anderes kommen würde, das das Gesamtdefizit von 2,4 Milliarden in einer für die Arbeiterklasse erträglichen Weise zu decken suchte. Gewiß trüge die Sozialdemokratie dann nicht mehr die unmittelbare Mitverantwortung für die Lasten, die dem Volke auferlegt werden, und diese Erwägung kann sehr wohl in den nächsten Tagen zu einer Veränderung der bisherigen Taktik führen. Aber die Lasten selbst würden auf diese Weise nicht verringert werden, und solange also auch nur eine entfernte Aussicht besteht, das was uns jetzt zugemutet wird, auf dem Wege von Verhandlungen in unserem Sinne zu beeinflussen und zu verändern, dürfen wir diesen Weg nicht verlassen. Erst wenn sich herausstellt, daß alle Bemühungen vergeblich sind, oder daß die Härten, die beseitigt werden können, gegenüber denen, die noch bleiben, nicht ins Gewicht fallen, ist der Augenblick gekommen, über das Abweichen von der Linie, die wir seit dem September vorigen Jahres innegehalten haben, zu diskutieren und zu beschließen.

Die Sozialdemokratie lehnt es eben ab, in der Krisenmacherei mit der Deutschen Volkspartei in Konkurrenz zu treten. Die Frivolität dieser Gruppe, deren politische Annäherung im umgekehrten Verhältnis zu ihrer politischen und parlamentarischen Bedeutung steht, hat keine Grenzen. Sie hat die Einberufung des Reichstages nicht etwa gefordert, weil sie ernsthafter und ehrlicher Weise die Notverordnung als unerträglich für sich und ihre kapitalistischen Anhänger erachtet. Sie will den Konflikt, weil sie glaubt, daß aus ihm eine Situation entstehen werde, in der sich das industrielle Großkapital zum unbeschränkten Herrscher über die Geschicke aufschwingen könne. Daß sie sich über diese Möglichkeiten und besonders über die Dauer einer solchen kapitalistischen Diktatur schmerzlichen Täuschungen hingibt, ist eine Sache für sich. Aber um eines vermuteten Augenblickserfolgs willen legt die Deutsche Volkspartei, die sich doch so gern als die eigentliche Vertreterin der Interessen der Wirtschaft aufspielt, gerade diese Wirtschaft aufs Spiel. Sie kennt genau so gut wie wir oder noch besser die Lage am Geldmarkt. Sie weiß, wieviel ungezählte Millionen die Reichsbank in den letzten Tagen hat abgeben müssen. Sie macht sich nicht das geringste Gewissen daraus, die herrschende Panik noch zu steigern, und sie geht auch leichtem Herzens darüber hinweg, daß eine Rechtsregierung, der sie die Bahn bereitet, die Aussichten auf eine Revision des Youngplans, auf eine Erleichterung unserer ausländischen Zahlungsverpflichtungen vollständig verschieren würde. Niemand wird erwarten, daß die Sozialdemokratie dieses verbrecherische Scharbpiel mitspielen werde. Vielleicht werden die „Staatsmänner“ am Herrn

Vor einer Diskonterhöhung

Zentralauschuß der Reichsbank einberufen — Grund: Starke Devisenabflüsse

Der Zentralauschuß der Reichsbank ist für heute mittags 5 Uhr zu einer Sitzung einberufen. Die Reichsleitung wird dem Ausschuß über eine durch die Devisenlage notwendig gewordene Diskonterhöhung eingehende Mitteilung machen. Das Ausmaß der Erhöhung steht zurzeit noch nicht endgültig fest. Wahrscheinlich man die Entwidlung des heutigen Tages abwarten. Es ist mit einer Erhöhung kaum unter 1 Prozent zu rechnen.

Die Reichsbank hat nach unseren Informationen seit dem 1. Juni mindestens 1/2 Milliarden Mark abgeben müssen, die zum Teil durch Goldverkäufe beschafft worden sind und die notwendig sind, um den Devisenbedarf der deutschen Banken zu decken. Das Sabanquespiel rechtsstehender Regierungen und die durch die Notverordnung in Deutschland ausgetragenen politischen Unruhen haben das Vertrauen zu Deutschland unter den Geschäftsgenossen auf dem Devisenmarkt erheblich geschwächt. Der „Vorwärts“ glaubt jedoch, daß die Diskonterhöhung zur Verteidigung der Notendekretierung der Reichsbank nicht ausreicht und eine Einschränkung der Reichsbankkredite notwendig ist, die die Reichsbank ihrer Kundenschaft, das heißt, in erster Linie den Banken im Ausland zur Verfügung zu stellen bereit war. Auf diesem Wege können den Banken die Möglichkeit genommen werden, durch Inanspruchnahme von Reichsbankkrediten von der Reichsbank gegen den Devisenbedarf zu verlangen. Die Großbanken würden zugleich in stärkerem Maße als bisher ihre eigenen Devisenleistungen im Auslande zu kündigen und den Gegenwert in Form von Gold nach Deutschland zu bringen. Diese Maßnahme wäre eine sichere Garantie gegen jede Erschütterung der Währung. Es wird erwartet, daß der Verlauf der Zentralauschußsitzung der Reichsbank die volksparteilichen Krisenherde zu einer nochmaligen Diskussion der politischen Lage veranlassen wird, die voraussichtlich am Montag stattfindet und aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer Aenderung des am Freitag gefaßten Beschlusses führen wird.

A. Kr. Die Lage in Deutschland wird nachgerade nicht nur kritisch, sondern auch kritisch. Die Reichsbank muß in einer Zeit der gegenwärtigen im Laufe von noch nicht einmal vierzehn Tagen drei Viertel Milliarden Gold und Devisen abgeben, während die Zahlungsbilanz Deutschlands zurzeit positiv ist. Geradezu ungeheuerlich und geeignet, die Devisenlage und die Wirtschaft aufs äußerste zu alarmieren, ist der Ausfuhrüberschuß der Handelsbilanz des letzten halben Jahres übersteigt nicht nur die in dieser Zeit fälligen Reparationsleistungen beträchtlich (besonders wenn man auch noch die Reparationsleistungen in Rechnung stellt), sondern läßt auch noch hinter sich. Die Reichsbank muß in dieser Zeit noch weitere Milliarden an Gold und Devisen in so kurzer Zeit abliefern, so bewirkt das, daß wieder ausländische Gläubiger in großem Maßstabe ihre Kredite zurückgezogen haben und daß andererseits die Devisengläubiger ihre Devisen nicht in Deutschland

realisieren, sondern zum Zweck der Kapitalflucht im Ausland stehen lassen. Der „Vorwärts“ hat ganz recht, wenn er meint, daß solchen Tatsachen gegenüber die bloße Diskonterhöhung, und betrage sie selbst einen ganzen Prozent, nicht ausreichen wird und sogar zu Kreditrestriktionen gezwungen werden muß. Aber man mache sich einmal klar, was das bedeutet. Das bedeutet, das in einer Zeit, in der wir mitten in der Wirtschaftskrise stehen, in der der Geldmarkt normalerweise flüssig ist und der Zinssatz dauernd sinkt, in der aber auch dieses Sinken des Zinssatzes eine der wichtigsten Voraussetzungen der Ueberwindung der Krise ist, der Zinssatz in Deutschland steigt, während er überall im Ausland immer tiefer sinkt. Der Diskont wird nach der Erhöhung 6 % betragen, also soviel, wie während der letzten Hochkonjunktur, während er in den fünf anderen großen Industrieländern 2, 2 1/2 oder höchstens 3 % beträgt. Das neue Heraufsetzen des Diskonts muß der Wirtschaft einen neuen schweren Stoß geben, muß zu neuen Stilllegungen und zu neuem Anwachsen der Arbeitslosigkeit führen. Und es muß deshalb schließlich sogar die neue Finanzsicherung wiederum illusorisch machen.

Und die Ursachen dieser katastrophalen Entwicklung? Sie liegen ebenso wie die der Diskonterhöhung im letzten Herbst, die eine der Hauptursachen des Andauerns der Krise in Deutschland ist, lediglich auf politischem, nicht auf wirtschaftlichem Gebiete. Während es damals der Sieg der Nazis und deren Krawall- und Gehpolitik war, die die Gold- und Devisenabflüsse hervorriefen, ist es diesmal die Regierung Brüning durch ihre Notverordnung und die fürchterliche politische Erregung, die aus ihr erwachsen ist, und die Politik der Volkspartei und der Schwerindustrie mit ihrer Politik der Errichtung eines Direktoriums und ihrem unflüchtigen außenpolitischen Drängen, die diese Panik unter den ausländischen Geldgebern mit den für uns so verhängnisvollen Wirkungen hervorgerufen haben.

In der Deutschen Volkspartei sitzen angeblich die großen Wirtschaftsführer. Ebenso im Langnam-Berein. Und gerade deren Politik hat diesen neuen Kreditrückstrom von Deutschland weg hervorgerufen. Es sind also gerade die „großen Wirtschaftsführer“ Deutschlands, die diesen fürchterlichen Stoß gegen die deutsche Wirtschaft vollführt haben. Es wird höchste Zeit, daß die deutsche Öffentlichkeit das erkennt und daß sie diese Verderber Deutschlands und deren politische Trabanten, die Volkspartei, die Deutschnationalen und nicht zuletzt die Nazis, zur Befähigung und Ordnung ruft.

Frankreich kauft südslawisches Getreide

Nach Mitteilung der Morgenzeitungen sind zwischen Frankreich und Südslawien Verhandlungen über den Einkauf von südslawischen Getreidevorräten im Gange, die bereits kurz vor dem Abschluß stehen sollen. Die Verhandlungen sind auf Grund des in Genf gemäß dem französischen Antrag gefaßten Beschlusses eingeleitet worden, der den Getreideexport- und Importländern empfiehlt, sich gegenseitig Vorzugszölle zu gewähren.

Arbeitslose in der Wojewodschaft fordern Brot und Arbeit

Mittwoch sammelten sich bei der Ferdinandgrube in gegen tausend Arbeitslose, die einen Zug gegen nach Kattowich zogen. Unterwegs schlossen sich den kleineren Gruppen von Arbeitslosen an. Der Demonstrationzug zog dann in der Wojewodschaftshauptstadt in die Schloßstraße, Ringplatz, Poststraße dem Wojewodschaftsgebäude. Unterwegs erkundete die Ausrufe: „Gebt uns Brot und Arbeit“, „Nieder mit dem Wojewoden“, „Nieder mit der Wojewodin“, „Nieder mit der Sanacja!“ Später stellten sich die Demonstranten dem Demonstrationszug entgegen. Die Demonstranten wurden durchdrungen und der Demonstrationszug kam zum Stillstand. Im Wojewodschaftsgebäude wurden die Eingangstüren geschlossen. Gleichzeitig kam berittene Polizei der ulica Wigonia geritten, die eine Mäntel gegen den Demonstrationszug ritt. Mit blanken Säbeln wurde auf die Demonstranten geschossen. Hinter der berittenen Polizei erschien die Fußpolizei mit aufgezogenen Bajonetts, die gegen die Arbeiter vor-

drängte. Mehrere Demonstranten wurden verletzt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

In Boguszków und Scharles fanden ebenfalls Straßendemonstrationen der Arbeitslosen statt. Auch hier ging die Polizei mit aufgezogenen Bajonetts vor und zerstreute die Arbeiter.

In Rybnik sammelten sich am Donnerstag gegen tausend Arbeitslose im Garten der „Polonia“-Restaurations um den Bericht der Delegierten entgegenzunehmen, die beim Starosten vorgeprochen hat. Die Arbeitslosen waren mit den Zusagen des Starosten Wjgłenda nicht einverstanden und zogen vor die Staroste. Starost Wjgłenda setzte keine Polizei ein, sondern hielt eine Ansprache an die Arbeitslosen unter welchen sich viel Frauen und Kinder befanden. Es erkundete Ausrufe: „Wir wollen keine Unterstützung, wir wollen Arbeit haben“. Der Starost machte den Arbeitern einige Zusagen, worauf sich der Demonstrationszug auflöste. In Ausbreitungen ist es nicht gekommen.

Das Bürgertum protestiert

gegen einen noch nicht ernannten sozialdemokratischen Regierungsvizepräsidenten

Die bevorstehende Neuernennung eines Regierungsvizepräsidenten für die Provinz hat eine bemerkenswerte Mobilisierung der bürgerlichen Klassenbewußtseins in den verschiedensten Lagern zur Folge. Zuerst wurden phantastische Kombinationen über die in Frage kommenden Persönlichkeiten, die als Kandidaten angesehen werden, in den bürgerlichen Zeitungen im Kreis der Öffentlichkeit bekannt sein dürfte, daß solche Entwürfe nicht von der fraglichen Partei selbst getrieben werden. Dann ging die Sozialdemokratie im allgemeinen los. Vom 1. bis zum 3. Juni hat die Partei in der Provinz eine parteiunabhängige „Fachsache“, der zwar parteilos, aber bürgerlich sein soll. Die Deutsche Volkspartei, die in der Provinz, hat einen feierlichen Protest beschlossen, in dem es heißt, daß die zahlreichste Grundlage für eine demokratische Lösung des Regierungspräsidentenpostens sei. Bisher hat man allerdings bei dem Staatspräsidenten Regierungsvizepräsidenten Pöschel solche Bedenken nicht vernommen. In einer Besprechung, an der Vertreter der bürgerlichen Parteien und der Wirtschaft, der Landbund — teilnahmen, wurde eine recht umfassende Verlautbarung beschlossen, die folgendermaßen lautet:

Die Absicht der Regierung, den Posten des Regierungsvizepräsidenten wegen der schwierigen Lage und der Fülle der zu erledigenden Aufgaben sofort wieder zu besetzen, ist an sich anzuerkennen. Diese Absicht wird aber sofort in ihr Gegenteil verkehrt, wenn die preußische Staatsregierung diesen Posten mit einer Persönlichkeit besetzt, die weder über die schließlichen Verhältnisse sachlich unterrichtet sein kann, noch den Grundgedanken der bürgerlichen Partei entspricht.

Weiter wird in dieser Verlautbarung von „größter Enttäuschung“, „politischer Willkür“ und von der in allen Lebenslagen „Gefahrenlage des Ostens“ gesprochen, die einen Mann erfordert, der „auf bürgerlichem Boden steht“ und dessen Sachkenntnis Gewähr dafür bietet, daß „schwerste Erregungen politischer und wirtschaftlicher Art unterer Heimat vermieden werden“.

Die Verlautbarung bietet nur ein Nichtsozialdemokrat Gewähr für die Verlautbarung. Anscheinend denken die sich aufregenden Nationen und Parteien dabei an die grandiosen Erfolge der bürgerlichen Verwaltungsmänner in Waldenburg und Ober- u. Niederschlesien, die in der Provinz die geistigen Landesregierungen sind. Wir allerdings hoffen, daß die preußische Regierung sich in ihren Entscheidungen nicht von dieser Erregung, an der natürlich auch die Tagespresse mit ihrem eigenen Temperament und in der ihr eigenen gewählten Weise teilnimmt, in ihren wirklich sachlichen Erregungen über die Neubesetzung des liegnischer Regierungsvizepräsidenten beeinflussen läßt. Im übrigen sollten auch die bürgerlichen Regierungen wissen, daß zu dieser Erregung das Einverständnis des Provinzialparlamentes erforderlich ist. Die politischen Kräfte in der Provinz also durchaus ihrer Verantwortung bei der endgültigen Entscheidung zur Geltung kommen.

Genosse Buchwiz-Görlitz stellt in einer Erklärung in der sozialdemokratischen Presse des Bezirkes Görlitz ausdrücklich fest, daß die bürgerlichen Zeitungsmeldungen, die ihn als Nachfolger des Pöschels bezeichnen, ferne stehende und nicht in Betracht zu kommen, aus seinem derzeitigen Wirkungskreis der Parteisekretär der Partei auszuschneiden.

Schluß des Bunzlauer Kommunalkonflikts

Unter ungeheurem Aufwand von Zeit und Geld kamen am 1. Juni die Verhandlungen vor der liegnischer Kleinen Strafkammer in Bunzlau, insgesamt etwa 40 Stunden in Anspruch nehmender Verhandlung die viel besprochenen Burmann-Prozesse nochmals zur Verhandlung. Es handelt sich bei ihnen um ein Nachspiel zu dem 1928/29 in Bunzlau ausgebrochenen Kommunalkonflikt, der zu einem Kampfe der Bürgerlichen gegen den damaligen Ersten Bürgermeister und jetzigen Direktor der Mietheim A.-G. in Bunzlau, Herrn W. M., Genossen Ulrich Burmann, führte. In diesem Konflikt hatte der Bunzlauer Bürgerklub eine Versammlung abgehalten, wegen der dann gegen verschiedene Beamte des Bürgerclubs eingeleitet wurden, so gegen den zweiten Bürgermeister Dr. Briegel und den Stadtbaurat Candrian. Am 1. Juni 1929 hatte Burmann in öffentlicher Stadtratsordnung auf die gegen ihn erhobenen Angriffe geantwortet. Wegen

Befeldigungen, die in dieser Rede fielen, hatten dann sechs Bunzlauer Bürger Privatklage gegen Burmann erhoben. Burmann hatte in einigen Fällen wegen der in der Odenberg-Kommunalkonflikt gefallenen Ausdrücke Widerklage erhoben. Das Bunzlauer Amtsgericht hatte Burmann in vier Klagen freigesprochen, wegen zwei Klagen zu 30 und 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf seine Widerklagen waren drei der Kläger zu Geldstrafen von 40, 200 und 300 Mark verurteilt worden.

Im Berufungsverfahren wurden nun über 50 Zeugen vernommen. Diesmal wurde Burmann in drei Fällen freigesprochen, wegen Befeldigung des Zimmermeisters Lepski und des Malermeisters Schirmer zu 200 Mark Geldstrafe, wegen Befeldigung des Fabrikbesizers Kurt Hoffmann zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Fabrikbesitzer Hoffmann, der in der ersten Instanz 40 Mark Geldstrafe erhalten hatte, wurde freigesprochen. Auf die Widerklagen Burmanns erhielten Kaufmann Barilla 200 Mark Geldstrafe und Bankdirektor Barzell 100 Mark Geldstrafe.

In der Begründung der Einzelurteile stellte das Gericht ausdrücklich fest, daß nicht in geringster Weise Unehrenhaftes oder Unsauberes in der Verwaltung Bunzlaus unter Burmann vorlag.

Kommunisten gegen Klassengenossen

Bekämpft man so den Faschismus?

Am Donnerstag gerieten in Primkenau gegen 11 Uhr nachts drei Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei, die von einer Sitzung zurückkehrten, mit zwei Kommunisten, die hinter einem Baum auf sie gewartet hatten, in Wortwechsel und schließlich in ein Handgemenge. Einer der Funktionäre zog einen Revolver und gab in Notwehr zwei Schüsse ab. In der Dunkelheit verletzte er dabei seinen eigenen Parteigenossen Busch durch einen Bauchschuß und verwundete auch die beiden Kommunisten erheblich.

Noch ein Todesopfer

des Eisenbahnunglückes bei Miltachschüg

Der bei dem Eisenbahnunglück auf der Bahnstrecke Beuthen-Brünne am 7. Juni schwer verletzte Reserve-Lokomotivführer Rudolf Konietzko aus Oppeln ist nunmehr ebenfalls gestorben. Damit sind die beiden Lokomotivführer der zusammengefahrenen Züge dem Zusammenstoß zum Opfer gefallen.

Oppeln. Zum Regierungsvizepräsidenten bei der hiesigen Regierung ist der bisherige Landrat in Schmalkalden, von Basse, ernannt worden.

Aus der Umgebung

Ober-Straße, Kreis Neumarkt. Madensen freudlich. Bürgerliche Korrespondenzen melden: Generalfeldmarschall von Madensen wehte zur Hochzeit seines Sohnes Manfred mit der Tochter des Oberstleutnants a. D. von Bloch auf Nieder-Straße, Stahlhelm, Kriegerverein und Nationalsozialisten brachten dem großen (!) Heerführer einen Festspruch dar. Der Generalfeldmarschall gab in einer Dankansprache seiner Freude über das nationale Erwachen der deutschen Jugend Ausdruck.

Steine. Keine Zugeständnisse an Brüning mehr. Am Donnerstag fand hier unsere gut besuchte Mitgliederversammlung der SPD statt. Genosse Schiffer referierte über den Parteitag in Leipzig und betonte, daß keine Partei so mit offenen Karten spiele wie die SPD. Genosse Dr. Korn sprach auch über die neue Notverordnung und ihrer Auswirkung. Es wurde folgende Entschliessung gefaßt: „Die Ortsgruppe Steine protestiert scharf gegen die diktatorischen Maßnahmen durch die Notverordnung der Regierung Brüning und fordert die Partei sowie die Reichstagsfraktion der SPD, auf mit der Regierung Brüning endlich Schluß zu machen, etwaige Zugeständnisse in Zukunft zu entagen. Es wäre somit höchste Aktivität geboten und Brüning der härteste Kampf anzufangen.“ — Um 23.30 Uhr schloß Genosse Maiba die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie.

Broda. Polizeilicher Wochenbericht. In der Woche vom 7. Juni bis 13. Juni wurden folgende staßbaren Handlungen zur Anzeige gebracht: Ubertretungen: Rad-

fahrerlehre 1. Radfahrerlehre 5. Gewerbepolizei 1. Verteilen von Flugblättern 1.

Matthias a. D. Die Reichsbannererversammlung am Donnerstag wurde mit dem Liede „Brüder zur Sonne!“ eröffnet. Nach Verlesen des Protokolls wurde die Abrechnung des von der Schutzport-Abteilung veranstalteten Vergnügens bekanntgegeben. Zur Gaufonferenz nach Waldenburg wird Spielleiter Kamerad Spindler delegiert. Weiter wurde die Teilnahme am Roten Tag in Dambritz beschlossen. Treffpunkt des Reichsbanners beim Vorsitzenden, Breuerstraße 34. Nach Bekanntgabe einiger Rundschreiben wurden noch verschiedene Organisationsangelegenheiten erörtert; zum Vorsitzenden der Schutzportabteilung wurde Kamerad Gustav Wiese gewählt.

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-176
Telephon: 5970, 59061
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch Freitag von 9-13 u. 16-18 Uhr

Wilsen. Am Sonnabend, dem 13. Juni, 20 Uhr, im Lokal Koffa, Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Schiffer.

Kanth. Am Sonnabend, dem 13. Juni, 20 Uhr, im Lokal Setdel, Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Klünzel.

Opperau. Am Sonnabend, dem 13. Juni, 20 Uhr, im Lokal Nimitz Mitgliederversammlung.

Jähgütel. Am Sonnabend, dem 13. Juni, 20 Uhr, im Lokal Schneider, Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Freisch.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Breslau-Land-Neumarkt.

Schönborn. Heute Sonnabend, 20 Uhr, bei Wrogalla wichtige Mitgliederversammlung. Alles muß erscheinen. Referent: Kamerad Schultes.

Die Freie Schießvereinigung Broda veranstaltet am Sonntag, dem 14. Juni, von früh bis 19 Uhr ein Freischießen. Interessenten werden aufgefordert, sich einzufinden. Eigene Gewehre können mitgebracht werden. Der Schießstand liegt am Güterbahnhof Broda.

Wasserstand

	12. 6.	13. 6.	12. 6. / 13. 6.
Kattow.	1.07	1.02	Kantern (Unter-Vegel) ... 2.26 / 2.22
Wesche (Stadt)	- 0.50	- 0.50	Obernurth 1.48 / 1.49
Weschemündung (Unt.-Vegel) 1.66	1.56	1.56	Abflussmenge (Steinmühl) ... 87
Brieg (Mastkanal) 2.08	2.00	2.00	Jüstenberg vom 12. 6. ... 0.54 / 0.52
Trechen 1.00	0.98	0.98	Wasserwärme 20.0

Al Capone speist die Arbeitslosen.

Täglich teilt er um 400 Dollar Essen aus. Bei Pittsburg steht ein Dorf aus Hütten, das sich delogierte Arbeitslose gebaut haben. Die amerikanischen Behörden haben für die Arbeitslosen nur Gummimittel und Karabiner übrig. „Der Kuckuck“ zeigt diese und andere amerikanische Sensationen und Möglichkeiten in ausgezeichneten Photographien. Der deutsche Parteitag in Leipzig ist in einer ganzen Anzahl prächtiger Aufnahmen festgehalten. Die neueste Nummer enthält außerdem zahlreiche prächtige Sport- und Badebilder, fesselnde Erzählungen und vieles andere.

Werbt ständig für unsere Zeitung!

Steuererklärungen

Bilanzen, Bücherabschluss, Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Buchführungsrevision, Buchführungs- und Steuerberatung, Erledigung sämtlicher Steuerangelegenheiten

übernimmt einzeln und Abonnement zu niedrigsten Gebühren

Revision

Buchführungs-, Steuerprüfungs- und Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Breslau 5, Zimmerstraße 11 — Ruf 25144.

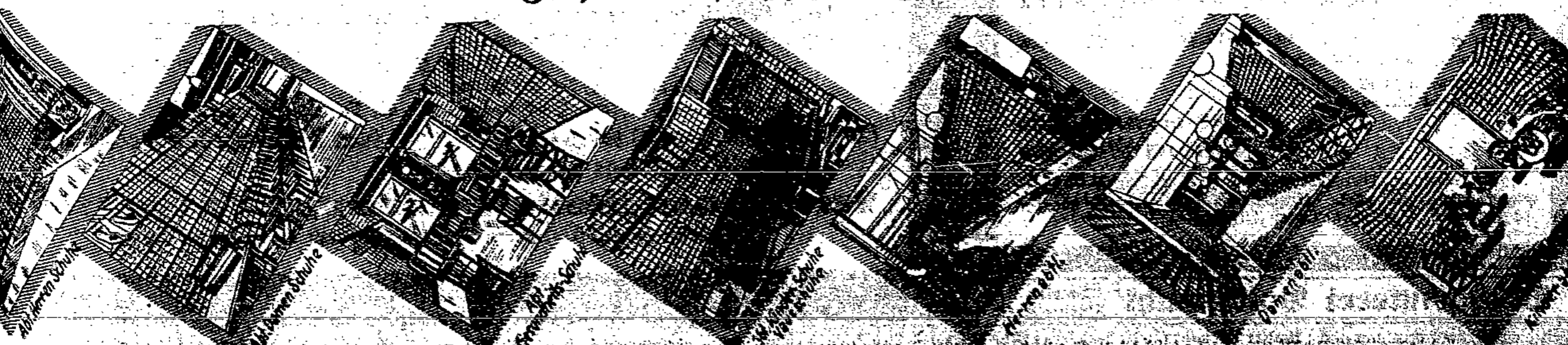
Kostenlose Angebote und Drucksachen

Bekanntmachung über die Frist für die Abgabe von Vermögenserklärungen.

Die Vermögenserklärungen über das Vermögen vom 1. Januar 1931 sind in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1931 unter Benützung der vorgezeichneten Vordrucke abzugeben. Die Vordrucke werden den Steuerpflichtigen rechtzeitig vom Finanzamt überhandtelt. Wer am 1. Januar 1931 ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen von mehr als zwanzigtausend Reichsmark besessen hat, muß auch wenn er einen Vordruck vom Finanzamt nicht überhandtelt erhält, eine Vermögenserklärung abgeben; der hierfür erforderliche Vordruck ist vom Finanzamt anzufordern.

Breslau, den 2. Juni 1931. [2259]
Die Finanzämter
Breslau Mitte, Süd, Nord und Land.

25 Jahre Schuhhaus Fortuna.



Am 12. Juni starb der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates
der Landtagsabgeordnete

Heinrich Rösler

im Alter von 62 Jahren.

Ein Mann mit langjähriger Erfahrung, mit allen Zweigen der Arbeiterbewegung vertraut, ist mitten aus einem schaffenden Leben von uns gegangen.

Seit Bestehen des Bauhütten-Betriebs-Verbandes Schlesien G. m. b. H., also seit fast 11 Jahren, war Heinrich Rösler der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates. Er hat in dieser Zeit an der Entwicklung unserer schlesischen Bauhütten-Bewegung ganz besonderen Anteil genommen und alles zur Förderung unserer Bauhütten getan.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen wertvollen Mitarbeiter, sondern auch einen langjährigen lieben, guten Freund, den wir schmerzlich vermissen werden.

Wir alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Geschäftsleitung
der Aufsichtsrat und der
Betriebsvorstand des
Bauhütten-Betriebs-Verband Schlesien
G. m. b. H.**

RESTE

Von Montag, den 15. d. Mts. an, verkaufen wir unsere
Reste bis 1/4 des regulären Wertes

Ferner 4 Sonderangebote

Fresko moderner, kariertes Kleiderstoff Meter RM	1.00
Mousseline reine Wolle mod., kleine Muster, ca. 80 cm, RM	1.50
Brochierte reineselberne Kleiderseide, cr. 90 cm . . . RM	1.95
Chiffon Taffet Kleider- reste, farbig, cr. 100 cm, 1.65 RM	1.35

Hent & David

Breslau, Ring 29, Ecke Ohlauer Straße

BITTE
bei allen Einkäufen
stets die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen

Am 10. Juni 1931 ist

Herr Stadthalter

Stadtrat a. D. Eduard Jungfer

nach kurzer, schwerer Krankheit verschieden.

Er gehörte vom Januar 1911 bis zum Februar 1914 der Stadtverordnetenversammlung an und trat am 19. Februar 1914 als unbesoldeter Stadtrat in das Magistratskollegium ein, dem er bis zum 7. Juli 1924 angehörte.

Nahezu anderthalb Jahrzehnte hat der Heimgegangene seine ganze Kraft seiner Vaterstadt zur Verfügung gestellt, davon mehr als 10 Jahre als Stadtrat und Verwalter wichtiger Arbeitsgebiete. Unschätzbare Dienste leistete er während der Kriegszeit als Dezernent der gesamten Kartoffel-, Gemüse- und Obstbeschaffung; sorgte er doch auf diesem Gebiete in besonderer vorbildlicher Weise für die schwerleidende Breslauer Bevölkerung. Als seiner Heimatprovinz später neue Gefahr drohte, sah ihn der Abstammungskampf am Oberschlesien in der vordersten Reihe der geistigen Streiter. Neben seiner Tätigkeit in zahlreichen Verwaltungsdeputationen verwaltete er noch mit großer Hingabe die Dezernate der Garten- und Parkanlagen, der Spielplätze und der Kleingärten.

Sein Ehrenamt hat er vom ersten bis zum letzten Tage unverbrüchlich treu geübt durch selbstlose, unermüdete und aufopfernde Arbeit. Er war uns immer ein guter Berater, und allen, für die er vermöge seines Amtes zu sorgen hatte, ein zuverlässiger, wohlmeinender Freund.

Dem Heimgegangenen werden wir immer ein dankbares Gedenken bewahren.

Breslau, den 12. Juni 1931.

Der Magistrat der Hauptstadt Breslau.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Am 11. Juni verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Tischler

Hugo Herrmann

im Alter von 82 Jahren

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Montag, den 15. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle 3 in Gräbchen.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperform durch Stollers

Oriental Kraft-Pillen

In kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garant unschädlich, ärztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekr. mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis p. Pack (100 Stück) 2,75 Mk.

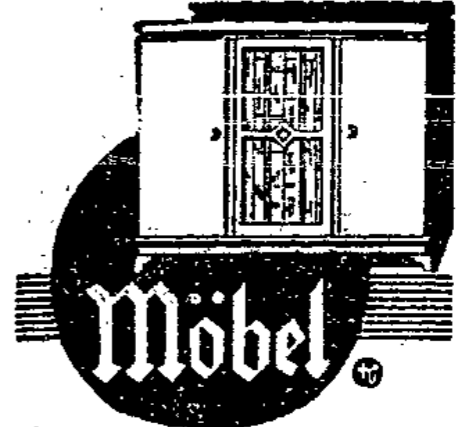
Zu haben in den Apotheken: 11756

D. Franz Steiner & Co., Berlin W 30/12

Lebensbilder erzählt von Willy Cohn

Karl Marx 60 Pf.

Buchhandlungen Volkswacht, Breslau.



Komplette Zimmer 6.-

Speise-, Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer

Wochenrate ab RM.

Einzelmöbel ab RM. 1.-

Siedlungsmöbel ab RM. 1.-

Ohne Anzahlung

für alle Kunden u. Festangestellte

Lorenz Hübner

Nur Reuschestraße 11/12

Gegründet 1898

Buchhandlung Volkswacht **Modernes Antiquariat**
Breslau 3 **Neue Graupenstr. 5**

Der Wahre Jacob
Sozialdemokratisches Witzblatt in den Verlagsbuchhandlungen bei den Zellenträgern.
Preis 30 Pf.
Die Frauen des Denkens
Frauen
Eine Halbmonatliche für die des schaffenden
Preis 3
Zu best. bei all. Zeitg.

Zur Aufklärung! Wir befreien jeden Arbeitnehmer (Lohn- oder Gehaltsempfänger)

von der Zugehörigkeit zur Pflichtkrankenkasse nach den gesetzl. Bestimmungen.

Kranken- und Sterbekasse für das Deutsche Reich „Lichterfeld Ersatzkasse“

Ersatzkasse für sämtliche Berufszweige

zählt zu den besten und größten Ersatzkassen. Versicherungspflichtige und freiwillige Mitglieder (Arbeiter, Angestellte, Beamte und Angehörige freier Berufe) können die Mitgliedschaft mit sofortigem Leistungsbeginn bei einem durchschnittlichen Beitrag

von **4,6%** für Gehaltsempfänger

von **7%** für Lohnempfänger

erwerben. **Ausreichendste und großzügigste Leistungen** sind gewährleistet, wie:

Krankenhilfe bis zu 52 Wochen

Krankenscheingebühr nur 25 Pf. bei Einkommen bis 30 Mk. wöch., bzw. 120 Mk. monatlich

Krankengeld bis 75% des Grundlohnes

Arztbehandlung auf Krankenschein wie als Privatpatient usw. usw.

Familienversicherung mit vollen Leistungen! Keine Zuzahlungen für Medikamente usw.

Fordern Sie bald Prospekt und Satzungen bei

Verwaltungsstelle Breslau 2, Tauchzienstraße 54 (Tel. 281)

Geschäftszeit von 9-1, außerdem Dienstag und Donnerstag 3-6 Uhr.

Mein heißgeliebtes, goldnes, herzensgutes Weibchen

Elfriede Wiesner

geb. Ebert

ist im Alter von 52 Jahren 8 Monaten für immer von mir gegangen.

Ein sanfter Tod erlöste sie am 10. Juni früh 3 Uhr, von ihrem kurzen, aber schwerem Leiden.

Breslau, den 12. Juni 1931.

Märkische Straße 96/98, H. 41.

Der Heiratsverwalter

Richard Wiesner

Eräscherung: Dienstag, den 16. Juni, nachm. 5 Uhr, im Krematorium Gräbchen. Urabsetzung: Donnerstag, den 18. Juni, nachm. 4 Uhr, in Cosel (Urschheim).

Buchdruckerei Volkswacht **Neubau 2** **Gräbchen 418**

Borchardt vor Gericht

Vor dem Saarbrücker Schwurgericht begann am Freitag gegen den 45jährigen Kapellmeister Eric Borchardt und seinen 19jährigen Primgeiger Heinz Hoffmann beide aus Berlin. Borchardt und Hoffmann werden beide als Freunde des Kapellmeisters ein junges Mädchen, die Freundin des Kapellmeisters, fahrlässig getötet zu haben. Der Fall ist in reichliches Dunkel gehüllt. Borchardt, der als Jazz-Band-Direktor eine große Rolle gespielt hatte, wurde im April 1931 mit seiner Kapelle in einem Saarbrücker Hotel, wo er Margot Candelier kennen lernte. Am 11. April wurde die Witwe Borchardts Margot Candelier tot auf dem Zimmer des Kapellmeisters aufgefunden. Borchardt gab seiner polizeilichen Vernehmung an, daß das Mädchen einen Selbstmordversuch mit Veronal begangen und er es habe, ihr mit seinem Kollegen den Magen auszusaugen. Die Obduktion der Leiche ergab, daß das 20jährige Mädchen einen Staud Gummi Schlauch erstickt war, das man in ihrer Kehle gefunden hatte, schien diese Aussage des Kapell-

einen Revolver schuß in den Hals. Der Täter richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und machte seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende. Die schwer verletzte Mutter konnte noch lebend ins Krankenhaus gebracht werden, jedoch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Geriichtsurteil wegen Unterjuchung mit dem Zeileis-Stab

Das Junsbruder Landesgericht gab gestern in der Schadens-erklage der Frau Winkler gegen Hofrat Dr. Ceipek wegen fahrlächer Diagnose mit dem Zeileis-Stab das Urteil bekannt, nach dem der Klage in vollem Umfange stattgegeben und gegen den Arzt auf Zahlung eines Schmerzensgeldes, der Prozesskosten, des Kostenersatzes für die zwecklosen Zahlungen der Reiseauslagen und der infolge Verschuldens des Beklagten aufgelaufenen Operationskosten und Mehrkosten der Patientin in der Krankenkasse erkannt wurde. Zu letzterem heißt es in der Begründung, daß der Klägerin diese Mehrkosten bei einer rechtzeitig vorgenommenen Operation erspart geblieben wären. Weiter wird in der Begründung u. a. gesagt, daß es schon für einen Laien einleuchtend sei, daß die Unterjuchung durch den Zeileisstab nicht unter allen Umständen zum Ziele führen könne und damit nicht alle etwa vorhandenen Krankheiten erkannt werden können. Es wäre Pflicht des Arztes gewesen, sich bei der Unterjuchung aller Mittel zu bedienen, die die ärztliche Wissenschaft für die Unterjuchung eines Kranken vorseht. Die klinische Unterjuchung, die im Hinblick auf die zugestandene nicht absolute Verlässlichkeit des Diagnosenstabes von vornherein geboten gewesen wäre, habe der Arzt ganz beiseite gelassen. Das mußte, wie auch der Erfolg zeigt, eine Fehldiagnose und damit eine unsachgemäße und zwecklose Behandlung zur Folge haben.

Inverständnischer Freispruch

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte stand am Freitag wieder einmal der unvermeidliche Nazihäupfling Dr. Josef Goebbels unter der Anklage, sich gegen den Paragraphen 5, Absatz 2, des Gesetzes zum Schutze der Republik (Schmähung der Reichsstarben) vergangen zu haben. Als verantwortlicher Herausgeber eines Sektionsblättchens der NSDAP, das sich mit der Verfassungsfeier des Reichsbanners am 11. August 1929 beschäftigte, hatte Herr Goebbels den unqualifizierbaren Artikel eines Herrn Pfister, der gleichfalls die Noabiter Anklageband zierte, gedruckt. Trotzdem der Staatsanwalt anstelle einer an sich verwickelten Gefängnisstrafe von zwei Wochen 400 Mark Geldstrafe für Pfister und für Goebbels Freispruch beantragt hatte, wurden beide Angeklagte unter der wenig stichhaltigen Begründung freigesprochen, daß eine öffentliche Beschimpfung in diesem Fall nicht gegeben sei. Der Staatsanwalt wird sicherlich Berufung gegen dieses Urteil einlegen.

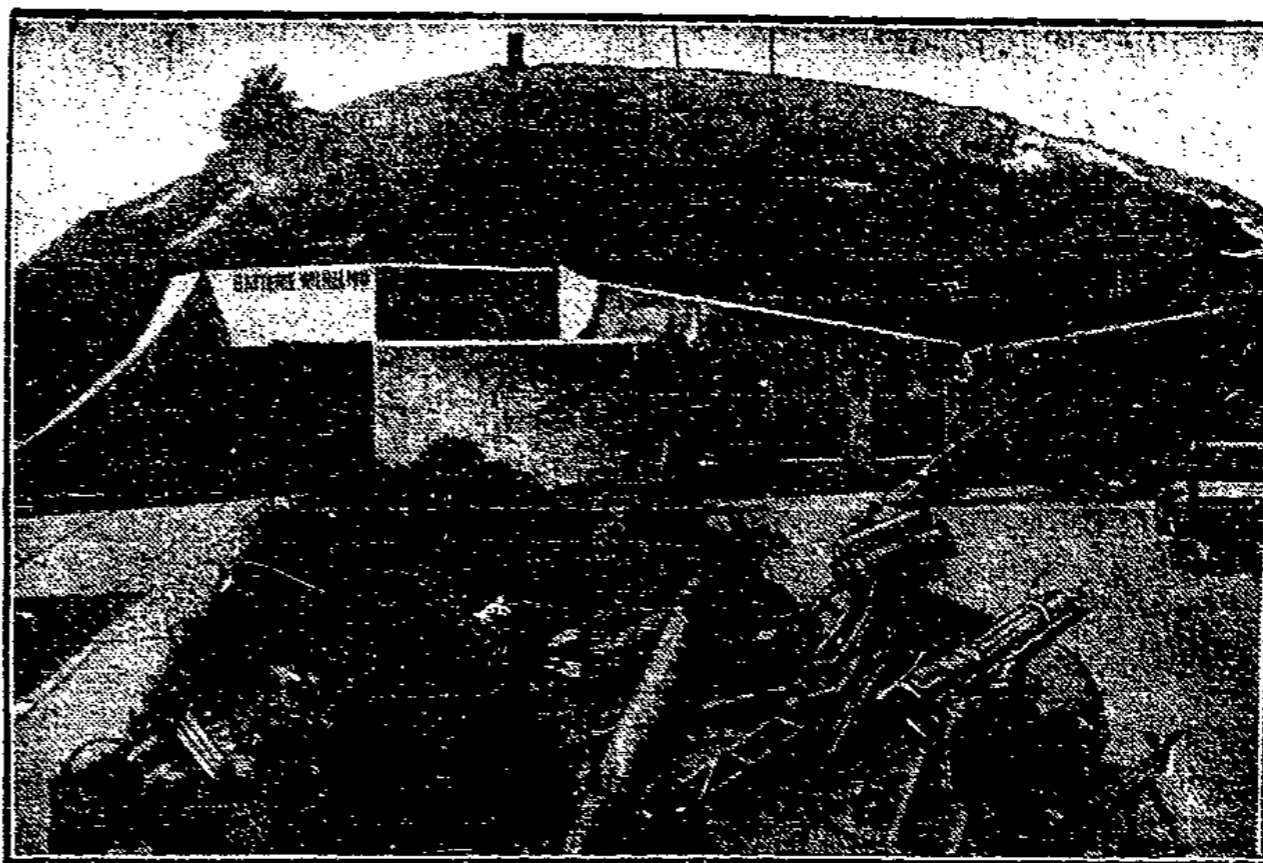
Senfurscherze

Die Filmzensur unter dem Vorhitz des Oberregierungsrat Voeger hat am Freitag den Excessor-Film „Kinder vor Gericht“ für volksbildend erklärt und ihm damit eine erhebliche Steuerermäßigung gewährt. Dieser Beschluß der Filmzensur ist um so bemerkenswerter, als der gleiche Film kurze Zeit vorher wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und wegen entsetzlicher und verräterischer Wirkung verboten wurde. Wer soll sich in diesem Labyrinth der Zensururteile noch auskennen?

Der Bau des Rügendamms

Wie aus Stralsund berichtet wird, ist der Bau des Rügendamms nunmehr gesichert. Der Bau, dessen Herstellungskosten einschließlich der Fahrtrasse 31 Millionen Mark betragen werden, wird noch in diesem Herbst in Angriff genommen.

Ein übles Andenken



Die einst bei den deutschen Eisensressern so berühmte Batterie „Wilhelm II.“ in Knade an der belgischen Küste wurde vom belgischen Staat unter Denkmalschutz gestellt.

Ein Fesselballon an der Kirchturmspitze

Ein französischer Militär-Fesselballon wurde gestern bei einer Übung infolge starken Windes gegen den Kirchturm des Dorfes Palma bei Toulouse getrieben. Das Kabel blieb an der Kirchturmspitze hängen. Da der Turm infolgedessen einzustürzen drohte, hat die Feuerwehr das benachbarte Gelände abgesperrt.

Hitzewelle in Frankreich und Spanien

Seit drei Tagen lagert über Frankreich eine Hitzewelle, die sich besonders in den südlichen Provinzen stark auswirkt. In der Gegend von Tarbes wurden gestern nicht weniger als 35 Grad im Schatten und 50 Grad in der Sonne gemessen. Seit vierzig Jahren hat man hier eine derartige Hitze nicht mehr erlebt. In Sevilla wurde gestern mit 44 Grad im Schatten die höchste Temperatur der Pyrenäen-Halbinsel verzeichnet.

Lebrun französischer Senatspräsident



Als Nachfolger des zum französischen Staatspräsidenten gewählten Senatspräsidenten Doumer wurde Senator Lebrun gewählt, der frühere Kolonial- und Kriegsminister.

Kommerzienrat Busch gestorben

Kommerzienrat William Busch, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sinek-Hofmann-Busch-Werke A.G. Berlin und Präsident der Deutschen Wagenbauvereinsung ist gestern im Franziskaner-Krankenhaus in Berlin im Alter von 64 Jahren gestorben. Kommerzienrat Busch hatte sich vor 14 Tagen wegen eines Fußleidens nach Berlin begeben. Das Leiden verschlimmerte sich in letzter Zeit derart, daß sich eine Fuhamputation als notwendig erwies, die gestern im Franziskaner-Krankenhaus vorgenommen wurde. In Verbindung mit der Operation ist offenbar Herzschwäche aufgetreten, so daß der Tod eintrat.

Gemütliche Feuerwehr

In der unmittelbaren Nachbarschaft der Stadt Köln, in der Gemeinde Langenfeld, leistete sich die Freiwillige Feuerwehr einen ungläublichen Schilddürstreich. In einem an der Gemeindegrenze zwischen Langenfeld und Leichlingen gelegenen Gebäude brach mitten in der Nacht Feuer aus. Sogleich wurde die Freiwillige Feuerwehr Leichlingen alarmiert. Aber sie kam und kam nicht. Nach einigen Stunden ließ sie vielmehr mitteilen, daß nicht sie, sondern die Langenfelder Feuerwehr „zuständig“ sei. Als schließlich die „zuständige“ Feuerwehr eintraf, war das Gebäude bereits bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Will die deutsche Arbeitslosigkeit studieren



Von Präsident Hoover eingesetzte amerikanische Notstandsminister zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Arthur Woods, ist nach Berlin gekommen, um das deutsche Arbeitslosenproblem zu studieren.

bestätigt. Inzwischen haben jedoch andere Momente der Lage der Staatsanwaltschaft eine neue Wendung gegeben. Anklageschrift nimmt an, daß Borchardt seiner Freundin zu Unrecht eine starke Dosis Morphium gegeben hat, von der Margot Candelier bewußtlos geworden. Um sie wieder aufzuwecken, sei Borchardt dann mit seinem ungezügelt höchst direktantisch und fahrlässig daran gegangen, das Mädchen mit einem Gas Schlauch den Magen auszusaugen. Weiter ist der Gas Schlauch bei dieser Prozedur gebrochen oder zerbrochen hat ihn im Morphiumtausch zerbrochen. Borchardt, übrigens auch als starker Morphiumist bekannt ist, und Hoffmann liegen das Mädchen in seinem hilflosen Zustand mehrere Wochen liegen.

Vor Gericht erscheinen mehrere junge Mädchen als Zeuginnen, die über das anscheinend sehr bewegte Nachtleben amtierfreundigen Borchardt, der sehr elegant gekleidet im Gerichtssaal erscheint, auszusagen sollen. Die Vernehmung Borchardts ist recht umfangreich. Der Angeklagte versucht dem Richter vorfall eine für ihn harmlose Deutung zu geben und behauptet, daß er seiner Freundin Morphium gegeben habe. Es ist allerdings sein, daß die Candelier Morphium, das er für die Zwecke mit nach Hause gebracht habe, gefunden und zu sich genommen hat. Borchardt will am Morgen die Candelier hilflos vorgefunden haben und dann mit seinem Primgeiger Hoffmann, der ihn besuchte, sofort zu „Rettungsmaßnahmen“ getreten sein. Bei der Schilderung des Auspumpversuchs stellt Borchardt fest, daß Hoffmann und Hoffmann dem unglücklichen Mädchen einen Bürstestiel in den Mund und ein-geführt haben. Wie sinnlos Borchardt bei seinem „Rettungsversuch“ gehandelt hat, beweist das wilde Durcheinander seiner Rettungsmaßnahmen. Er goß seiner Freundin zu erst Milch und dann den Inhalt einer ganzen Flasche Kognak in den Mund. Jedenfalls steht jetzt schon fest, daß Borchardt, der bereits in der Vergangenheit und Körperverletzung zweimal vorbestraft ist, fahrlässig gehandelt hat.

Das Urteil gegen Borchardt lautete wegen fahrlässiger Tötung auf zehn Monate Gefängnis. Hoffmann wurde zu drei Monaten Gefängnis mit Strafaufschub verurteilt. Borchardt nahm die Strafe sofort an, während Hoffmann Berufung ankündigte.

Paddelbootunglück auf dem Rhein

Zwei Brüder ertranken. Auf dem Rhein in der Nähe von Wahnheim gerieten gestern drei junge Leute mit ihrem Paddelboot in eine starke Strömung. Das Boot kenterte. Von den drei Insassen ertranken zwei Brüder. Der dritte Insasse wurde gerettet. Die Leichen der Ertrunkenen konnten geborgen werden.

Familiendrama

Aus bisher ungeklärten Gründen schloß gestern früh der Schwertreter Christoph Müller in Neumünster seine Koffer nieder, erwartete dann in der Wohnung seinen aus der Stadt heimkehrenden Vater und tötete diesen durch

MAGGI'S Suppen 10 Pfg.
kosten nur noch **10 Pfg.**
der Würfel



Gewerkschaften und Notverordnung

Vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund wird uns zu der Notverordnung der Reichsregierung geschrieben:

„Die Reichsregierung ist des Glaubens, daß die neue Notverordnung den einzigen Weg zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes der öffentlichen Haushalte aufzeigt, den einzigen Weg, der deutschen Wirtschaft in ihrer schwierigen Lage die Ansammlung produktiven Kapitals zu ermöglichen und sie in ihrem Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkte zu unterstützen. Wenn die Gewerkschaften diesen Glauben der Reichsregierung teilen könnten, wären sie bereit, der deutschen Arbeiterschaft vorübergehend weitere Opfer zuzumuten; denn es gibt keine Schicht des Volkes, die von der Belebung der Wirtschaft und der Sicherung der Finanzen in ihrer ganzen Existenz so abhängig ist wie die deutsche Arbeiterschaft.“

Aber die Gewerkschaften teilen diesen Glauben nicht. Sie sind vielmehr der entschiedenen Überzeugung, daß die Reichsregierung das Ziel auf dem von ihr eingeschlagenen Wege niemals erreichen wird. Es gibt keine dauernde Sicherung der deutschen Finanzen ohne eine vorausgegangene Belebung der deutschen Wirtschaft. Die neue Notverordnung enthält kein positives wirtschaftspolitisches Programm. In keiner der von der Reichsregierung vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Einsicht erkennbar, daß die Wirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die deutsche Wirtschaft mit finanzpolitischen Maßnahmen der deutschen Regierung allein nicht behoben werden können. Auch die Anhuldigung einer Revision des Young-Planes, die nur in langen Verhandlungen durchzuführen wäre, kann der Gegenwartsnot der deutschen Wirtschaft nicht steuern. Mit keinem Wort ist von Maßnahmen die Rede, auf dem Wege internationalen Zusammenwirkens aller von der Wirtschaftskrise betroffenen Staaten einen Weg zur Gesundung der Wirtschaft zu suchen.

Die neue Notverordnung wird nicht, wie feierlich verkündet worden ist, die letzte Notverordnung sein. Sie wird es nicht sein können, weil ihren Maßnahmen der wegweisende wirtschaftspolitische Gedanke fehlt, der die Ursachen der deutschen Wirtschaftskrise und Finanznot zu beseitigen sucht. Die neue Notverordnung ist nur ein Versuch, auf der Linie des geringsten Widerstandes vorzugehen. Auf dem Wege einer untragbaren Belastung der armen und ärmsten Schichten des deutschen Volkes will die Reichsregierung das Geld zusammenscharren, um das Defizit der öffentlichen Haushalte zu decken.

Die deutschen Arbeitnehmer sind ohnehin schwerer belastet als die Arbeiterschaft in allen anderen Industriestaaten. Das Maß ihrer Belastung mit Steuern und Sozialbeiträgen hat längst die Grenze überschritten, die bei dem Abschluß der Reparationsregelungen von den ausländischen Sachverständigen als berechtigt anerkannt worden ist. Nichtsdestoweniger hat sich die Reichsregierung dazu entschlossen, Steuern einzuführen, die die abhängige Arbeit unglaublich schwerer belasten als die übrigen Kreise des Volkes. Sie mutet nicht nur denen, die noch in Arbeit stehen, weitere schwere Bürden zu, sie verkürzt auch noch das Meistverdienende der Arbeitslosen um 10 bis 15 Prozent, das ohnehin nur zur dürftigen Fristung des Lebens reicht. In demselben Augenblick, in dem sie denen, die in den letzten Jahren immer wieder eine Einschränkung ihrer Lebensmöglichkeiten erfahren haben, den großen Lohn und die Bezüge kürzt, gibt sie der Großlandwirtschaft und der Schwerindustrie offene oder verschleierte Subventionen. Sie schmälert die Rechte der Arbeiterschaft und stärkt durch ihren Einfluß auf die Schlichtungsorgane die rücksichtslose Politik des Unternehmertums, dessen reaktionärer Machtwille im gleichen Verhältnis wächst, wie die soziale Not und die Belastung des Arbeitsmarktes zunimmt.

Durch diese Maßnahmen wird der Wirtschaft nicht geholfen. Die dauernde Schwächung der ohnehin geschwächten Kaufkraft der breiten Volksmassen wird vielmehr nur zu einer weiteren Einschränkung der Produktion und Freisetzung von Arbeitern führen. Die Notverordnung wird das soziale Elend in Deutschland steigern.

Ihre Durchführung hat aber nicht nur sozial und wirtschaftlich verhängnisvolle Folgen, sie beschwört auch unabsehbare politische Gefahren herauf, indem sie den innerpolitischen

Feinden der Deutschen Republik Jüdnstoff zu ihrer Agitation gegen den demokratischen Staat liefert. Die politische Unsicherheit, die durch die Notverordnung gesteigert wird, untergräbt das Vertrauen des Auslandes. Ohne Vertrauen zur Stabilität der deutschen politischen Verhältnisse und damit der deutschen Wirtschaft läßt sich aber der letzte Sinn jeder Notverordnung in der heutigen Zeit nicht verwirklichen, unserer Wirtschaft einen neuen Auftrieb zu geben und dadurch auch die Finanzen des Staates dauernd sicherzustellen.

Die Gewerkschaften sind sich einig in der Überzeugung, daß die neue Notverordnung sowohl in ihren entscheidenden Neu-

Richtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner

„so gut, als ob er wunderwie feuer wäre!“

Dabei kostet das ganze Pfundpaket nur 50 Pfg...

regelungen wie durch die Fälle gehässiger und wirkungsloser Einzelbestimmungen, die eine von jedem politischen Instinkt verlassene Bürokratie in ihre Paragraphen eingeschmuggelt hat, den sozialreaktionären Geist noch überbietet, der im letzten Jahre Gesetzgebung und Verwaltung beherrscht. Die Gewerkschaften sind sich aber auch bewußt, daß ihr Kampf gegen diese Notverordnung nur dann zu positiven Erfolgen führen kann, wenn die Arbeiterschaft rücksichtslos zu ihren Organisationen steht und ausschließlich den Weisungen ihrer Führung folgt. Die Arbeiterschaft hat keine Freunde, keine wirtschaftlichen, keine politischen Bundesgenossen außerhalb ihrer eigenen Reihen. In keinem Abschnitt der Nachkriegszeit war es so notwendig wie heute, daß der Block der wirtschaftlich und politisch organisierten Arbeiterschaft, der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie, eine festgefügte, geschlossene Einheit bildet, die jederzeit zur Abwehr wie zum Angriff eingeseht werden kann.“

Sum Verbandstag der Maschinisten und Heizer

Am 14. Juni und die folgenden Tage findet der Verbandstag des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer in Dresden statt. Den Delegierten des Verbandes wird das Wirken der Organisation in den letzten drei Jahren vorgelegt. Obwohl der Verband der Maschinisten eine in sich gefestigte Organisation ist, war die schlechte Lage der Wirtschaft naturgemäß auf die Ergebnisse der Verbandstätigkeit nicht ohne Einfluß.

Die Anforderungen an die Finanzen der Organisation waren außergewöhnlich groß. Einnahme und Ausgabe der Hauptkassen des Verbandes belangiert im Jahre 1930 mit

2271 266 Mark. Außergewöhnlich groß waren die Beiträge für soziale Unterstützungen. Hierfür mußten im Jahre 1928 706 704 Mark ausgegeben werden. Das Jahr 1928 allein ergibt eine Steigerung auf 133 im Jahre 1929 und im Jahre 1930. An Arbeitslosenunterstützungen wurden 407 072 Mark im Jahre 1930 ausgegeben. Die sozialen Unterstützung erfordert einen Rückgang an den Ausgaben der Organisation. Die Aufwendungen sind gestiegen von 92 772 Mark im Jahre 1928 (= 138 007 im Jahre 1929 (= 148,7) und 183 220 im Jahre 1930 (= 197,5). Augenblicklich sind 8 Prozent der Mitglieder des Zentralverbandes Empfänger von Invalidenunterstützungen. Trotz der großen Ausgaben, die die Verbandskasse zu leisten wurde nach ein Ueberbruch von 245 340 Mark erzielt.

Der Maschinistenverband ist zwar nicht so mitgliederarm wie einige andere Gewerkschaften, dennoch ist die Belastung groß. Bei solchen Verhältnissen ist die

Entwicklung der Mitgliederzahl von besonderer Bedeutung. Der Verband der Maschinisten Heizer hatte im Jahre 1927 durchschnittlich 43 497, 1928 51 241 und 1930 50 066 Mitglieder. Im Vorjahr ein geringer Mitgliederderrückgang zu verzeichnen gewesen, 1924 ist aber eine Steigerung von 19,4 v. H. zu verzeichnen. Recht interessant ist eine Erhebung der Verbandsnatur des Berufs gemäß vielfach eine längere Arbeitszeit der Mitglieder. Im Jahre 1930 hatten 63,1 v. H. der Mitglieder eine wöchentliche Arbeitszeit bis 48 Stunden darunter erst 30,3 v. H. der Verbandskollegen 48 Stunden darunter. Der

Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit konnte mit dem Verband mit Erfolg geführt werden. Scharfster Angriff auf die Lohnhöhe, vermochte der Verband die Löhne der Berufscollegen erfolgreich zu steigern. Im Reichsbereich trugen die Stundenlöhne der Verbandsmitglieder Ende 1930 110,8 Pf., gegen 108,9 Pf. 1928 und 90,9 Pf. 1927. Es ist also ein beachtlicher Fortschritt in der Hinaufhebung der Stundenlöhne zu verzeichnen gewesen. Ein kleiner Rückschritt erfolgte erst 1930. In dieser erfolgreichen Verteidigung der Löhne konnte der Verband des Maschinistenverbandes deutlich zum Ausdruck kommen. Ein derartig befriedigendes Ergebnis der Verhandlungen konnte natürlich nur erreicht werden durch stärkere Anspannung des Apparats und größter Hingabe der Funktionäre. In den Wirtschaftskämpfen des Verbandes im Jahre 1930 an den Anfang, gemessen an den drei vorhergehenden Jahren, Rückgang aufzuweisen hatten, so zeichneten sich doch die durch außergewöhnliche Hartnäckigkeit aus. Die Erfolge der Verhandlungen entsprehen immer noch sehr gut. Es ist die Struktur des Maschinistenverbandes, daß er auf Schulung seiner Mitglieder in den letzten Jahren große Mittel aufgewandt hat. Seit Bestehen der bündnisähnlichen Heizerkollegen, dem Jahre 1921, fanden 408 Lehrgänge mit Teilnehmern statt. Auch im Jahre 1930 besuchten 121 Heizerkollegen derartige Veranstaltungen. Der in wenigen Tagen findende Verbandstag wird die Einheit und Geschlossenheit dieses Verbandes erneut zeigen und der Leitung des Verbandes Genossen Liebe und Schlichtung erneut das Vertrauen sprechen. Wir werden von der Tagung berichten.

Internationale Regelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau auf dem Weltkongress

In der Kohlenkommission der internationalen Weltkongress sind die deutschen Anträge zur Braunkohlenregelung angenommen worden. Damit sind die Hauptinhalte der von den deutschen Gewerkschaften vorgeschlagenen internationalen Regelung der Arbeitszeit in den Kohlenbergbau auf dem Wege geräumt worden.

Die Betriebsratwahlen in der Schuhindustrie

haben einen neuen Beweis dafür geliefert, daß die freiwirtschaftliche Organisation der Schuhmacher auf der ganzen Welt ihre überragende Stellung gegenüber den gegnerischen Organisationsrichtungen und Splittern gehalten hat. In 330 (1930) Betrieben mit 55 298 (65 275) Beschäftigten, von denen bis Mai Meldungen einliefen, wurden insgesamt 1577 Betriebsräte gewählt gegen 1717 im Vorjahr. Die Sitze verteilten sich folgendermaßen: Zentralverband der Schuhmacher (freigewerkschaftlich) (im Vorjahr 1585), Christlicher Arbeiterverband 75, Hirsch-Dunderjäger Verband 12 (8), Kommunistische RGO 22, Nationalsozialisten 3 (7), Geheer Werkverein 4 (8), Sonstige Vereinigungen 6 (0), Unorganisierte 19 (21).

Im Berliner Einzelhandel war der Mantel- und Gehaltstarif von den Unternehmern gekündigt worden. Die Verhandlungen führten zu einer Vereinbarung, wonach der alte Tarifvertrag mit einigen unwesentlichen Veränderungen wieder Kraft gesetzt und die Kündigung des Gehaltstarifvertrages zurückgezogen wird. Der Gehaltstarif läuft unverändert bis August weiter.



„Ebenso gut wie Persil-“

Wenn Ihnen das jemand sagt, dann sollten Sie mißtrauisch werden. Persil gibt es nur in der bekannten grün-weißen Packung mit dem Namen Henkel im roten Felde, niemals lose oder in anderer Packung. Weisen Sie in Ihrem eigenen

Interesse alle anderen Erzeugnisse, die Ihnen als „das-selbe wie Persil“ oder „ebenso gut wie Persil“ angeboten werden, zurück und halten Sie sich an das täglich in Millionen Haushaltungen bewährte

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen der Wäsche. HENKEL

Persil bleibt Persil

Woche der Hörspiele

Berühmte Prozesse der Zeitgeschichte: „Letzter Staatsprozess im Königreich Spanien“

Der Schlesische Rundfunk machte bereits in seiner Hörfolge: ... Die Schlüssige Rundfunk machte bereits in seiner Hörfolge: ...

Richten von einer Erzählung des Don Quixote aus und er... innerte sehr vorzüglich und durch die Blume die Offenheit...

Musik

Es gibt Veranstaltungen im musikalischen Wochenprogramm... die in ihrer äußerlichen Erscheinung oftmals nichts von der...

Gewingen innerster Empfindungen. Nur einen Fehler hatte das Programm: es war zu kurz. Aber das lässt sich ja gutmachen... Arbeiter-Radio-Bund, Deutschlands Ortsgruppe Breslau...

Rundfunk-Programm Breslau (225), Gleiwitz (253,4)

- Gleichbleibendes Wertprogramm. 6.30 Weiden, Gymnastik. 6.45: Konzert. 11.15: Wetter, Zeit, Wasserstand, Preise. 11.35: Schallplatten. 12.55: Neueste Zeit. 13.10: Schallplatten. 12.35: Wetter. 13.35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13.55: Schallplatten. 14.50: Schallplatten-Werbekomitee. 15.10: Landw. Preisbericht, Börse, Presse. ca. 22.00: Zeit, Wetter, Sport, Presse, Programm.

- Wittwoch, 17. Juni. 15.20: Jugendkürche: Mit Musikapha über den Jordan. 16.00: Gleiwitz: Vorlesung: Der Nebelsteiner. 16.30: Gleiwitz: Spanische Suite von Juan Manen. Willi Wunderer. 17.00: Gleiwitz: Das Buch des Tages: Führer durch D.S. 17.15: Gleiwitz: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anshl.: Stadt- und Kreis-Gleiwitz: Unterhaltungs-u. Tanzmusik. Kapelle Lehner. 18.00: Gleiwitz: Schulrat Fuß: Nummer und Trost der Schulpflege im ober-schlesischen Industriegebiet. 18.20: Gleiwitz: Oberlandesgerichtsrat a. D. Dr. Hertel: Mietrechtsfragen. 18.40: Gleiwitz: Dr. Lange: 3000 Kilometer unterwegs durch Mittel-Europa. 19.00: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl.: Abendmusik der Funfkapelle. 20.00: Wetter. - anshl.: Shakespeare spielt Revolution. Hörspiel von Karl Figgdor. 21.00: Abendberichte. 21.10: In zwei Klügen. Erwin Popewski, Samuel Kaufmann. 21.35: Gleiwitz: Nach der Schlacht. Heitere aus dem Volksleben. 22.10: Die Breslauer Universitäts-Sternwarte. 22.50: Kabarett auf Schallplatten. Donnerstag, 18. Juni. 9.00: Aus dem Leben in Staat und Wirtschaft. Hörbericht aus dem Preussischen Kultusministerium. ca. 12.40: Amtsgerichtsrat Dr. Wehde: Landmann und Gerichtsvolk-sieber. 15.20: Kinderfunk: Das Schachfälein. 15.45: Das Buch des Tages: Musikbücher. 16.00: Streichquartett (Beethoven). E. Prade (1. Violine), Meer Krentel (2. Violine), S. Jany (Bratsche), R. Grenth (Cello). 16.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17.30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anshl.: Das wird Sie interessieren! 18.00: Studententrat Dr. Engler: Agronomie und Mikrobiologie. 18.30: R. Smolinski: Stellung der Gewerkschaften zu Zollfragen. 19.00: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl.: Abendmusik auf Schallplatten. 19.45: Wetter. - anshl.: Studienrat Dr. Sabn: Entbedungen am Sternhimmel. 20.15: Frier: Eröffnungsfest der 6. Reichstagung des Katholischen Jungmännerbundes Deutschlands in der Trebitz. 21.00: Abendberichte. 21.10: Heitere Stunde mit Frank Günther. Funfkapelle. 22.30: C. Fröhlich: Zum Wochensied in der Grasschaft. 22.40: Alte und neue Tanzmusik. Funfkapelle. Freitag, 19. Juni. 15.20: Räte Steputat: Wie es deutschen Auswanderern im Urwald von Argentinien erging. 15.45: Das Buch des Tages: Deutsche Literatur. 16.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anshl.: Das wird Sie interessieren! 17.35: Die Zeit in der jungen Dichtung. Vase von Th. Aramer. 18.10: Dr. Boehlich: Gerabiber im Volksleben. 18.35: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl.: Aus aller Herren Ländern. Abendmusik der Funfkapelle. 20.00: Wetter. - anshl.: Dr. Kefze: Bild in die Zeit. 20.30: Berlin: Raben am Mitterborn. Hörspiel von Caspar. 22.30: A. Schlemmer: Das Wichtige zur Vermögenssteuererklärung. 22.45: G. Krahmann: Mit dem Motorrad durch sieben Länder in 16 Tagen. 23.00: Mattheater Breslau: Die Lönende Wochenschau. Samstag, 20. Juni. 15.20: Dr. Hamburger, Dr. Bahlinger: Die Filme der Woche. 15.45: Amerika-Bücher zum Wochensied. 16.00: Kaffee „Der Jahreszeiten“: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17.00: A. d. Aula Leopoldina der Schlesischen Friedrich Wilhelm-Universität: Festigung des Reichsverbandes akademischer Film-Beamten. 18.00: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl.: Dr. C. Schlegel: Rückblick auf die Beiträge der Woche und Literaturnachrichten. 19.30: Wetter. - anshl.: Univ.-Prof. Dr. Marsch - Dr. Kausch: Wo steht die junge Generation? 20.10: Aus der alten Räte. Abendkonzert der Funfkapelle. 21.00: Abendberichte. 21.10: Lustiges Wochensied mit Willi Schaeffers und der Funfkapelle. 22.45: Alte und neue Tanzmusik der Funfkapelle. Sonntag, 21. Juni. 7.00: Morgenkonzert auf Schallplatten. 8.45: Glodengelaut der Christuskirche. 9.00: Morgenkonzert auf Schallplatten. 10.00: Evangelische Morgenfeier. 11.00: Gartenarchitekt Greis: Jahr Minuten für den Kleingärtner. 11.10: Tierärztlicher Sachverstand: Bericht über die D.L.G.-Ausstellung Hannover: Abhaltung Schweine. 11.30: Leipzig: Bachantate: Die Himmel rühmen die Ehre Gottes. - anshl.: Stadt. u. Gewandhausorchester, Thomanerchor, Solisten: Anna Danilow (Soprano), Ella Harwig-Correns (Alt), G. A. Walter (Tenor), Prof. Fischer (Bass). 12.20: Aus dem Weßlers Grochem Kempter auf der Marienburg: 700-Jahr-Fest in Amwelenitz des Herrn Reichspräsidenten. 13.00: Königsberg: Mittagskonzert des Funforchesters. 14.00: Mittagsberichte. 14.05: Schachfunk. 14.20: A. Kohl: Briefmarkenversteigerung. 14.30: Margarete Schmachter: Die Frau in der Arbeitsvermittlung. 15.00: Gleiwitz: Reichstagung des Ostpreussisch-Deutschen Volksbundes. 15.40: C. Loh: Gespräche mit jungen Arbeitern. 16.05: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17.35: H. Jhering: Für das Theater. 18.00: Stadion Köln: Hertha-BSC-Berlin - München 1860. Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft. 18.45: Dora Salochin: Max Daubendorfer. Novellen und Gedichte. 19.05: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl.: Kleine Klaviermusik. Franz Sollen. 19.30: Wetter. - anshl.: Der Sport am Sonntag. 19.35: Dr. Grohewahl: Mit „Graß Kuppel“ ins Polargebiet. 20.00: Dieß Köpfer stellt aus eigenen Werken. 20.35: Von der Gallische bis zum Boston. Die Entwicklung des Walkers. Schlesische Philharmonie. 22.30: Hörberichte auf Schallplatten. Köln: L.B. Krefeld-Oppm - Lib. Berlin. Endspiel um die deutsche Turner-Damenhandballmeisterschaft. - Breslau: L.B. „Vorwärts“, Breslau - Stadtortverein Frankfurt a. M. Endspiel um die deutsche Turner-Damenhandballmeisterschaft. 2. Halbzeit. 23.00: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Sija Tischakoff. Montag, 15. Juni. 9.05: Gleiwitz: Schulfunk: Nachts im Zeitungsbetrieb. 15.20: Kinderzeitung: Der Funkpursel und der Zeitungsankel. 15.45: Das Buch des Tages: Von der Jugend für die Jugend. 16.00: Opernarien. Irmaard Preß (Soprano), C. Bormisnik (Hörge). 16.30: Kaffee Vaterland: Unterhaltungsmusik der Kapelle Amati-Hendrichs. 17.30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anshl. Dr. Mühl: Kulturfragen der Gegenwart. 17.50: Prof. Dr. A. Stern: Sparame und lachgemäße Ernährung. 18.15: Das wird Sie interessieren! 18.30: Französisch. 18.45: Englisch. 19.00: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl. Salalaika-Konzert. 19.30: Wetter. - anshl. S. Bahlinger: Der Mensch in der Einigkeit des Alls. 20.00: Berlin: Orchesterkonzert des Funforchesters. 21.00: Abendberichte. 21.10: Der Kampf um den Himmel. Hörspiel von Schrolauer. 22.20: Kabarett Otto: Hochbetrieb in der deutschen Reichstagskammer. 22.35: Kunstschau der Briefkasten. Dienstag, 16. Juni. ca. 12.40: Dr. Frege: Die Wetterberatung des Landwirts. 15.20: Kinderfunk: Karl und Streichhölzer. 15.45: Das Buch des Tages. 16.00: Ballettmusik der Funfkapelle. 17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. - anshl.: Obering. Koloberg: Wilhelm-Emer. Zum Schachnis. 17.35: Dr. Wessel: Flug über Alpen und Appennin. 18.00: Das wird Sie interessieren! 18.25: Dr. Stumpp: Die Welt der Sektme. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. - anshl.: Slavische Volkslieder auf Schallplatten. 19.30: Wetter. - anshl.: Regierungspräsidentin Hildegard Jossich: Die weibliche Jugendhilfe auf dem Lande. 20.00: Volkstümliches Konzert der Schlesischen Philharmonie. 21.00: Abendberichte. 21.10: Joseph Jany: Schönel, ein Meister-Rückkomponist (ca. 18. Juni 1831). Breslauer Domchor. Schlesische Philharmonie. 22.20: Beim Breslauer Johannisfest. 22.45: Vom Johanniskirchhof: Tanzmusik. Inhaber: Hermann Witke Zimpel, Zimpeler Straße 27 Sudenhöhe 1 und 13

Fortragwoche und hunter Programmteil ... Was das krencht und flucht! Unter diesem Titel brachte...

Johannistfest

Das Fest der schlesischen Heimat

von Sonnabend, den 13. bis Sonntag, den 28. Juni (gegenüber der Jahrhunderthalle)

mit großer Raubtierschau (dressierte Eisbären + Löwengruppe)

Heute Sonnabend
nachmittags 4 Uhr
Eröffnung

Morgen Sonntag, ab 3 Uhr!

4.45 Uhr: Aufstieg der Luftakrobatin **Elvira Wilson**
mit ihrem Freifallball.

5 Uhr: **Fußball-Repräsentativkampf** zweier Auswahlmannschaften
A-Liga-B-Liga im Gau Breslau des Süddeutschen Fußball-Verbandes

10 Uhr: **Riesenprachtfirewerk**
mit sensationellen pyrotechnischen Darbietungen.

Niegelebene Schaustellungen
Täglich große Sportkämpfe

Eintrittspreise ermäßigt: Erwachsene 20 Pf.,
Kinder 10 Pf., Sonn- und Feiertage: Erwach.
30 Pf., Kinder 10 Pf. Dauerkarten für alle
Tage gültig: Erwachsene 2 Mk., Kinder 1 Mk.
bei Barock. — Die „Johannistfestzeitung“ mit
dem offiziellen Fest- und Sportprogramm
ist überall erhältlich. 8721

Nachm. 5.30 Uhr: **Schach-Jugend-Blitz-Turnier**
(2x10 Minuten Spieldauer) des Südböhmischen
deutschen Schach-Verbandes

STADTTHEATER
Sonnabend, 19.30 — 23
Tannhäuser
Sonntag, 20.15 — gegen 23
Der liebe Augustin
Montag, 19.30 — 23
Das Weibchen
vom Montmartre

LOBETHEATER
Sonnabend, 20.15 (u. täglich)
zum 1. Male!
Zwischenakt
in der Räumlichkeiten
Spiel von Ladislaus Fodor

THALIATHEATER
Täglich 20.15 — 22.20
Rora
20 Sonnabend, den 20. Juni
täglich 20.15
Das öffentliche Vergnügen

AUSSTELLUNG
UNSERE
WOHNUNG
VOM 30. MAI — 28. JUNI 1934
AUSSTELLUNGSGEBAUDE: SCHEITNIG

Eintrittspreis 50 Pfennig. Geöffnet täglich von 9 — 19 Uhr
Sonnabend von 16 bis 18 Uhr Klavierkonzert im Musiksaal

Gesellschaftshaus „Goldener Anker“
Ende Lohestraße, 3 Minuten von der Endstation der Linie 26
Jeden Sonntag
Großer Familientanz
Saal für Vereine und Festlichkeiten zu vergeben
Paul Lauger

Lebensbilder
erzählt von Willy Cohn
Robert Owen
Preis 70 Pfennige
Buchhandlungen. Volkswacht, Breslau.

WAPPENHOF
Morgen Sonntag:
Große
Nachmittags-Vorstellung
mit d. sensationellen 1. Juni-Programm, u. a.
Ego Molkow-Ballet in seinen modernen Tänzen
und der Tanz-Pantomime: „Der Puppenladen“
4 Romane, der ausgezeichnete Musikant, Fri-
tzieller und Adell Harley in ihrem Sketch: „Alles
für 50 Pf.“, Ermelo Lazzaroni, Stimmphänomen,
singt Tenor, Bariton und Bass. — Bei schöner
Witterung findet die Nachmittags-Vorstellung
im großen Garten statt. Ab 7 Uhr
Der große
bellebte Wappenhofball
Ab 8.30 Uhr: Das vokalisierte Riesen-Variétéprogramm
2 Ballkapellen! Im kleinen Garten ab 3 Uhr
Künstler-Festkonzert

Radrennbahn Grüneiche
Sonntag, den 14. Juni, 16 1/2 Uhr
Großer Preis vom Johannistfest
Dauerrennen
über 90 km
mit 6 Fahrern.
Außerdem große
Fliegerrennen
Sitzplätze 2,25 — 4,50 Mk. Stehplätze 0,75 — 2,00 Mk.
Training: Heute abend 6 Uhr

Mittwoch, 20 Uhr
6. 9610
Südpark-Konzert
Schlesische Philharmonie

Buchhandlung
Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3. St. Braunenaustr. 5

Konzerthaus
Kroker
Waldendamm
Herrlichste Erholungsstätte
an der Oder.
Jeden Montag, Mittwoch,
Freitag und Sonntag
Gr. Konzert
Jeden Sonntag u. Freitag
Tanz
Jeden Sonnabend
Vereinstlichkeiten
Gut gepflegte Haase-Biere
1a Hausgebäck, gute Küche

Sommerfrische Freundschaftsbau
Nesselteck an der Wilden Adler, Böhmen
Bahnhof **Mittelwalde** Geöffnet vom 1. Juni bis 30. September
Angenehmer Wald- und Gebirgsaufenthalt
30 moderne Fremdenzimmer, Gesellschafts- u. Speisesaal
Eigene Konditorei. Vorzügliche Küche. Bäder
Pensionspreis (5 Mahlzeiten täglich) einschließlich
Wohnung 3,50 Mk., für Organisierte 3,00 Mk. pro Tag
Anmeldungen und Auskünfte: Arbeiterverein Kinder-
freunde, Schreckenstein III bei Aussig a. d. Elbe

AKAZAR
NEUE TASCHESTR. 31
und
BROADWAY
GARTENSTR. 65
VERGNÜGLINGS-
VARIETE-TANZ-
PALASTE.

Vergnügungs-Anzeiger

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag: **Freikonzert**
Dienstag: **Schwalbenschlachten**
Sonnabend: **Eisbeine** 1561
Täglich:
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

Kurgarten / Kleinburg
Täglich:
Garten-Freikonzert
Morgen Sonntag, ab 5 Uhr:
Kurgartenball
Täglich Menu von Mk. 1,25 ab
Jeden Mittwoch: Großes Kinderfest

Achtung! Bei Richard Kirsch
Steinstraße, Ecke Hubenstraße
Im schönen, schattigen Garten:
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert**
Gute Getränke
Tanz im Zeit.
Es ladet ergebnis ein Der Besitzer.
Sonntag: **Eisbeine.**

Luna-Park
Breslau-Morgenau
Morgen Sonntag, ab 5 Uhr
im Sternensaal Ball
im großen Saal
Vereinstfestlichkeiten
Montag, den 15. Juni, ab 8 Uhr
zum beliebten verkehrten Ball
Eintritt und Tanz frei!

Gaststätte „Letzter Heller“
empfiehlt dem werten Publikum seinen
herrlichen, schattigen Garten. Jeden Sonntag
Gartenkonzert // Eisbeinen
Kegelbahn. Jeden Sonnabend **Vereinstfestlichkeiten**
Garten auch Sonntags an Vereine zu vergeben.

Konzerthaus „Roland“
Kaiser-Wilhelm-Straße
ist wieder eröffnet!
Sonntag: **KONZERT**
Ab 8 Uhr: **TANZ**

A. Jaschkes Gasthof :: Woischwitz
Jeden Sonntag: **TANZ**
Empfehle meinen schattigen Garten, Saal- und Vereins-
zimmer // Gute Küche // **Adolf Jaschke**

Das ideale Park-Restaurant
mit Terrasse u. Kinderspielplätze
(10000 qm) für Vereine und Gesellschaften ist
„Elysium“ am Morgenau
Damm
Telefon 360 25

Engwichts Festsäle, Schmiedefeld
Jeden Sonntag: **Gr. Schleifen- u. Tourenkonzert**
Der neuangelegte Garten und der Saal
wird bestens empfohlen.
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert**
Es laden ergebnis ein
Gastur Engwicht und Frau

Kipke-Garten, Scheitnig
Parkstraße 33 — Telefon 555 21
Jeden Sonntag: **Gartenkonzert**
Jeden Dienstag u. Freitag: **Kinderkonzert**
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Vereinstanz
Spiel für Vereinstfestlichkeiten zu vergeben.

Erholung :: Woischwitz.
Jeden Sonntag: **TANZ** Jazzband-Kapelle
Den werten Gästen und Vereinen empfehle meinen
schönen, schattigen Garten sowie den Saal zur Abhaltung
von Vergnügungen jeder Art. **Adolf Pietsch.**

Theodor Stolle's
GARTEN-KONZERT-TANZ
BRESLAU GRABENSTR. 52/53
Besondere Veranstaltungen 1903
siehe Tagesstellungen und Anschlag

Gesellschaftshaus Fr. Schölenz, Gr. Hochberg
Telefon 374 55 vom Mauerwerk Telefon 374 55
empfiehlt seinen Saal, Kegelbahn u. schattigen Garten
Jeden Sonntag: **Tanz** // Ansehensreicher
ab Ring

Waldschlösschen
Lok. E. Völlberg • Friedr. Ebert-Str. 19 • Tel. 4807
Schattiger Garten mit Veranda — Großer u. kleiner Saal
Gute gepflegte Küche // Gepflegte Biere
Jeden Sonntag: **Schleifen- und Touren-Tanz**
Säle und Garten für Festlichkeiten jeder Art

Deutsches Haus, Oltaschin
Austobad-Residuum Fernruf 336 75
Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine
Großer Garten — Kegelbahn — Parkettsaal
Jeden Sonntag **TANZ**
Beliebtes Ausflugsziel der Distrikte. **Rich. Lünig.**

BRAUEREI und AUSSCHANKE
Zum großen Meerschwein
Inh. E. Vogel
Reuschenstraße 28 Telefon 560 21
Nur selbstgebraute Biere
Anerkamt gute, preiswerte Küche
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

Kaffeehaus Klein-Masselwitz
Schöner und grüner, ständiger Garten der
Umgebung — Kegelplatz — Spielwiese
Jeden Sonntag **Konzert u. Tanz**
Blick auf den See // ab 10 Uhr //

Am Sonntag durch die Struchate nach dem
Restaurant „Schloßgarten“, Lanisch
Großer, schattiger Garten — Gepflegte Biere
Gut gepflegte Haase-Biere // R. Schölenz

Bensch • Oswitz
Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag
Großer Tanz
Montag: **Gr. Garten-Freikonzert u. Kinderfest**

Bürgergarten Oswitz
Jeden Sonntag und Montag: **Tanz**
Im Garten: **Freikonzert u. Kinderfest**
Für gute Getränke und billige Speisen ist bestens
gesorgt, da eigene Fleischerei
Empfehle mein Lokal den Vereinen zu Festlichkeiten
jeder Art. **O. Klotz**

Vasarys Garten • Hundsheim
Morgen, sowie jeden Sonntag:
Großer Tanz
Eintritt frei! // Anfang 6 Uhr
Im schattigen, gepflegten Garten angenehmer Aufenthalt
Der schattige Garten ab 10 Uhr // Alles
wird bestens empfohlen //

Zum Weerhelm, Margareth
Lok. E. Völlberg // Tel.: Gr. Hochberg 12
Großer, schattiger Garten mit neu erbaute Kolonnade
und Freizeitanlage, Parkettsaal, Spielwiese. Direkt
an der Oder gelegen. Für Vereine und Schulen
vorzüglich geeignet. Dampferverkehr ab Friedlandbrücke
1934 (Sonntags) sowie Anschlag ab Linie 18.

Hoffmanns Garten • Oswitz
25 Jahre Gründungsfest der M.G.V. Durch Kampf zum Sieg
Gr. Instrumental- u. Vokal-Konzert bei freiem Eintritt
Im Saal großer Tanz
Für Kinderbegünstigten ist durch Kasperle gesorgt.



**EINFÜHRUNG
IN DIE AMATEUR-
KINEMATOGRAPHIE**

von Dr. GERD BRIESE, Berlin, Mittwoch, den
13. Juni 1931, abends 8 Uhr, im Saale der Hermann-Loge

Vorführung gelangen:

Familien-, Kinder-, Kultur-, Schul-, Sport-
und Reise-Filme :: Anschließend mit dem
Kurbelkasten durch Breslau u. Umgebung
Während der Vorführung auserlesene
Schallplattenbegleitung durch das Musik-
haus HÖHNE, Graupenstraße

Platzkarten kostenlos nur in dem Spezial-Photo- u. Kinohaus
SCHER & COMP., Breslau 1, Alte Taschenstraße 25

**Zurückgekehrt
Dr. Erich Goldberg
Nervenarzt
Ring Nr. 19**

**Zurückgekehrt
Dr. Reigber
Zahnarzt
Schweidnitzer Str. Ecke Karlstraße**

Mate (lose) p. Pfd. 1.- Mk.
RheumaHERVA 2.-
9 Pfd. b. Einzahlung
gebührenfrei ins Haus
Imp. Breslau 2, Fach 50/g

Mittel zu Schleuderpressen.
Wäsche eig. Kundenbesitzes,
Wäsche von 8, Kommode 9,
Nachtlische 6, Spiegel 6, mit
Schränkchen 14, Tische 4-12,
Schränke 38, 28, 24, 19, 15,
12, 9, Bettf. 28, 15, Auszieht. 34,
19, 15, Büfettische 68, Büchere-
schrank 48, Sofa, Chaiselongue
neubest. 22, Klubstffel 29,
Bettstellen 3-9, gebt. Nur bei
Kunert, Smetjanstraße 11

**Ab Montag
den 15. Juni**

verkaufen wir auf
Extra-Tischen im 1. Stock

**ca 10000
Meter**

beste deutsche und ausländische
Hemden-Zephyre

nur hochwertige Qualitäten,
besonders geeignet für Sport-
u. Oberhemden, Schlafanzüge,
Kleider, Blusen usw.

Meter

Regulärer Meterpreis 1.80 bis 2.50
Nie wiederkehrende Gelegenheit!

**78
Pfennig**

LEINENHAUS
BIELSCHOWSKY

MIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

AUSVERKAUF Großer Räumungs-

wegen Umbau! Auf meine bekannt guten
Qualitätswaren wie
Koffer, Taschen, Lederwaren etc. 50%

gewähre ich wahr. des Umbaus einen Sonderrabatt bis zu
A. Praus Reuschestraße 41
dicht am Königsplatz

Schlafzimmer

Spisezimmer
Herrenzimmer
in allen
Holz- und Stilarten
Moderne Küchen
Einzel-Möbel

bedingten Preisen
Wunsch
beste Teilzahlung
Sie am besten nur im Spezial-

**Möbelhaus
am Schlachthof**
Frankfurter Straße 100a
Auswahl in 7 Stagen

**Zurückgekehrt
Dr. Hans Dencker
Frauenarzt
Neue Taschenstraße 7. 2269**

**Zurückgekehrt
Dr. H. Koltanski
Frauenarzt
Taschensplatz 7 - Tel. 55819**

**Zurückgekehrt
Dr. William Boss
Zimmerstraße 4a 10267
Spezialarzt für Chirurgie, Nieren- und Blasenleiden**

**Zurückgekehrt
Dr. Kleemann
Frauenarzt
Zwingerplatz 2**



25

JAHRE

Fortuna

das heißt: 25 Jahre große Leistungen — 25 Jahre ständiges Bemühen, die Kundschaft mit preiswerten Schuhen zu versorgen — 25 Jahre eisernes Festhalten am Qualitäts-Prinzip — 25 Jahre wachsende Popularität und Beliebtheit in Breslau und ganz Schlesien

25

JAHRE

ERFOLG!

Als Dank für die uns bewiesene Kunden-Treue veranstalten wir einen

**JUBILÄUMS-
VERKAUF**

Indem wir auf unsere sämtlichen Waren
(mit Ausnahme einiger Markenartikel)

**10%
JUBILÄUMS-
RABATT**

gewähren. Der Jubiläums-Verkauf beginnt Montag, den 15. Juni, 9 Uhr.

Fortuna
das große Schuh-Spezialhaus

Hauptgeschäft Ring 19
Filiale Neue-Schweidn. Str. 15

Wegen des zu erwartenden Andrangs bitten wir Sie, uns möglichst am Vormittag aufzusuchen, damit wir Sie recht aufmerksam bedienen können.

DER GROSSE

Geschirfmarkt

Die besten aller Kaufmann
Hausfrauen
 in, immer
Geschirf-Markt

Zu befürchten, dass es nicht
 fällt im jeden Planung!



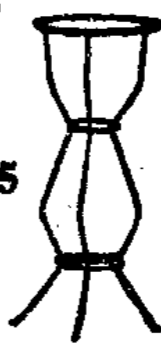
Gießkannen
 2,95, 1,45
95



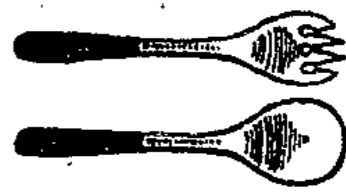
Wandkaffcemühlen
 mit geschmiedetem Mahlwerk **290**



Spiritus-
 kocher
 m. Ballon 3,90 **245**



Washständer
 weiß lackiert..... **95**



Salatbestecke
 Kunsthorn..... **48 25**



Porzellanteller
 mit Goldrand, Flach oder
 tief 45 Pf., Feston 19

Billige Seifen

Prima Kernseife
 garantiert rein 62-65% Fett-
 gehalt, Doppelstück..... **9**

Prima Randkern-
 seife garantiert rein
 62-65% Fettgehalt, groß,
 Doppel-Block..... **25**

Prima Oberschal-
 Kernseife garantiert
 rein 62-65% Fettgehalt
 Riesen-Riegel..... **48**

Salmiak-Terpentin-
 Seifen-Pulver
 1 Pfund-Paket..... **12**

Lavendel- oder Kölnisch-
 wasser-Seife 5 Stück
 in Cellophan-Packung..... **45**

Lavendel- oder Kölnisch-
 wasser-Seife 5 große
 Stück in Cellophan-Packung..... **68**

Lavendel- oder Kölnisch-
 wasser-Seife 7 Stück
 in Cellophan-Packung..... **78**

Hochfeine
 Blumenseife 4 Stück
 in Cellophan-Packung..... **82**

Kölnischwasser-
 Seife 4 Stück in Cellophan-
 Packung..... **95**

Solange Vorrat
Toilette-Seife
 80% Fettgehalt,
 1 Pfund nur..... **58**

Verkauf im
 Erdgeschoss!

Extra-Angebot!

Wirtschaftskittel
 ohne Arm, amerik. Form
 Zephir, best garn., Stück **195**

Wirtschaftskittel
 mit legem Arm, Zephir
 mit bestem Kragen und
 Manschetten..... Stück **245**

Gummischürzen
 schwere Qualität, mit
 Rüsche..... Stück **95**

Gummischürzen
 starke Platte
 zur Wäsche..... Stück **120**

Im Erdgeschoss
Mittagsessen
 Täglich wechselnd für **50**

In der Imbisskette
 Kaffee-
 Tasse **10**, Zetel
 10, Brötchen **10**

Porzellan

Eierbecher
 mit Goldrand..... **8**

Dessert-Teller
 Feston weiß..... **12**

Gemüseschüssel 45 **25**

Fleischplatten
 groß feston..... **45**

Tasse mit Untertasse
 Cobaltstrand..... **45**

Kaffeekannen
 groß, mit Goldrand..... **95**

Speise-Service
 feston mit Goldrand, 23tlg.
 für 6 Personen..... **1650**

Glaswaren

Wassergläser... 13, 10 **8**

Zitronenpressen... 25 **10**

Kompott-Schalen
 45, 25 **10**

Blumen-Vasen
 bunt..... 95 **48**

Bowlen-Kannen 1,95 **95**

Bleikristall-Schüssel
 vorgepreßt..... **48**

Bleikristall-Vasen
 3,90 **290**
 4,90 **290**

Bleikristall-Schalen
 4,90 **290**

Wirtschaftsartikel

Kaffeefische
 stabil..... 15 **10**

Gemüsesiebe
 verzinkt..... 45 **25**

Besteckkasten..... 95 **48**

Tabletts
 Hartholz..... 2,90, 1,95 **90**

Garderobenleisten
 Hartholz..... 95 **48**

Handtuchhalter
 Hartholz..... 1,95 **95**

Waschbretter
 mit starker Einlage..... 1,45 **95**

Isolierflaschen
 ca. 1/2 Ltr. mit Bakelitbecher **95**

Reibemaschinen
 groß 1,65 klein..... **95**

Wirtschaftswagen
 ca. 10 kg wiegend..... 2,90 **195**

Fleischhackmaschinen
 la verzinkt..... **375**

Brot Schneidemaschinen
 mit Rundmesser..... 4,90 **390**

Bohnen Schneidemaschine
 sehr praktisch..... 2,45 **195**

Eismaschinen..... 5,90 **490**

Vogelkäfige
 mit bemalten Scheiben..... **290**

Handwerkzeuge
 zum Aussuchen..... 95 **45**

Gaskocher
 gute Fabrikate, enorm billig!

Emaile

Kasserollen
 mit Stiel..... 45, 35 **25**

Maschinenöpfe 85, 65 **35**

Schmortöpfe... 95, 75 **45**

Nachtgeschirre
 weiß..... **48**

Kehrschaufeln
 gestanzl..... **45**

Washbecken 2,45 bis **85**

Washwanne
 oval, ca. 50 cm..... **265**

Spülwannen sortierte
 Farben 95%, grau..... **65**

Bürstenwaren

Schrubber..... 45 **25**

Teppichklopfer 95, 45 **25**

Wichsbürsten... 95, 45 **25**

Kleiderbürsten
 1,95, 95 **45**

Federwedel..... 95 **45**

Fensterleder 1,95, 95 **45**

Parkettbohner.. 2,90 **195**

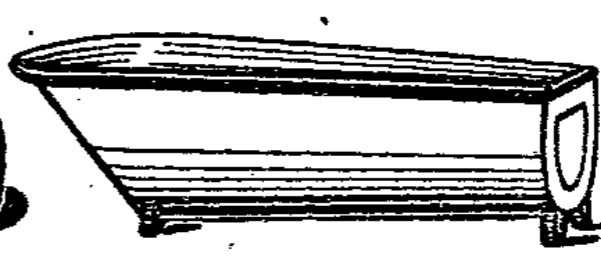
Roßhaarbesen
 2,90, 1,95 **95**



Kaffeesservice
 mod. Dekore, für 2 Pers. **1,95**
 für 6 Pers. **3,90**
 für 12 Pers. **5,90**



Washgarnituren
 5teilig
 dekoriert **9,50** bis **3,90**
 crem **195**



Volksbadewannen
 gut verzinkt
 ca. 170 cm **1250** ca. 180 cm **1375**



Butter-
 Käsegl
 geschliffen
 Stück

Stangenvasen
 poliert, Boden
 45, 35 **25**

Eierbecher
 mit Schliff..... 18 Pl
 mit Goldrand.....

Einkoch-
 mit Decke
 Gummi
 5

ca. 1/2
 eng **25** **30**



Brotka-
 fein lackiert
 2,95, 1,95

Einkoch-Apparate
 mit Einsatz, Federn und
 Thermometer..... nur

Alpaka-Bestecke
 90 Gramm versilbert, mod.
 Kaffeelöffel 50 Pf., Eßlöffel 1,00
 Eßgabel 1,00 Mk.,
 Tischmesser, rostfrei 2,00

Kaffe- oder
 Milchkanne ca. 1 Ltr. u. 1 1/2
 Stück 95 **45** m. kl. Fehl-
 mit Schrift

Waschtische
 weiß lackiert..... 4,90 **2**

Papierwaren

Reisnägel..... Gros **10**

Butterbrotpapier
 fettlich, 100 Blatt 35, 30 **22**

Küchenschrankspitze
 Papier, rot, blau, weiß
 Rolle 10 Meter **25**

Krepp-Toiletten-
 papier 2 Roll. à 200 Gr. zms. **25**

Papier-Serviceien
 weiß Krepp, gezacht
 100 Stück 40 **35**

Gastwirts-Serviceien
 1000 Stück **195**

Papier-Trinkbecher
 Pergament 3 Stück **10**

Hauswäsche

Poliertücher.... Stück **10**

Staubtücher.... Stück **12**

Spültücher
 40/40..... Stück **15**

Geschirrtücher
 Halbleinen, kar. 45/45, Stück **24**

Geschirrtücher
 rein Leinen, kar., 50/50, Stück **38**

Rolltücher
 80/140..... Stück **95**

Schwertücher
 gute Qualität..... 4 Stück **95**

Küchenhandtücher
 gestreift, 46/100..... Stück **38**

Küchenhandtücher
 rein Leinen, 45/100, Stück **45**

Für die Küche

Eimer-Untersetzer
 aus Linoleum..... Stück **20**

Tablett-Deckchen
 in allen Größen, Stück 60, 40 **20**

Leitungsschoner
 mit grünem Rücken, Stück **48**

Wandschoner
 hübsche Must., ca. 60/90, Stück **65**

Linoleum-Vorleger
 ca. 45/65..... Stück **78**

Tisch-Linoleum
 extra billig, ca. 65 cm br., Mitr. **95**

Wachstuch-Decken
 ca. 85/115..... Stück **95**

Wachstuch
 freundl. Muster, Quadratmitr. **95**

Bei Erscheinen dieses Inserates Ballon-Ausgabe

BARASCH

Bestellen Sie unsere Schenktafel!